

## Evangelisierung

---



**Evangelisierung**  
Lernen, aus der Taufberufung zu leben

### Thesen zum Handlungsfeld Evangelisierung

Evangelisierung als „inhaltlicher Schwerpunkt für die Pastoral im Erzbistum Paderborn ist als solcher neu und ergibt sich aus dem Zukunftsbild.“ (Zukunftsbild, Anlage 1, S. 14) Die evangelisierende Ausrichtung der gesamten Pastoral bezieht alle Grundvollzüge der Kirche ein und soll sowohl in der Verkündigung als auch im Gottesdienst und im Dienst am Menschen wirksam werden.

Dabei richtet das Zukunftsbild den Fokus besonders auf die ausdrückliche Verkündigung des Evangeliums:

„Alle sollen die reale Möglichkeit haben, Gott erstmalig kennenzulernen oder ihren bereits grundgelegten Gottglauben vertiefen und erneuern zu können.“ (Zukunftsbild S. 88)

Vom Wort her bedeutet „Evangelisierung“, das selbst empfangene Evangelium in Wort und Tat anderen Menschen weiterzugeben. Evangelisierung ist die Aufgabe der gesamten Kirche und damit aller Getauften.

In unserer Zeit bedarf es dafür neuer und kreativer Wege des Glaubensdialoges.

Evangelisierung meint in diesem Sinne sowohl eine persönliche Haltung als auch konkretes Handeln.

#### **Evangelisieren heißt...**

- auf Menschen zugehen, mit deren Leben und Fragen in Kontakt treten und aktiv zum Dialog über Gott und die Welt einladen.
- Orte und Gelegenheiten suchen und schaffen, um das Evangelium ins Gespräch zu bringen.
- auf kreative Weise Räume eröffnen, in denen Menschen mit Gott in Berührung kommen können und dabei zu wissen, dass Gott der eigentlich Handelnde ist.
- die Liebe und Barmherzigkeit Gottes für jeden Einzelnen bezeugen - aus Freude über das Evangelium und aus Sorge um suchende und vom Leben verletzte Menschen.
- sich selbst immer wieder neu auf die Beziehung mit Christus einzulassen und stets bereit zu sein, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die uns erfüllt (vgl. 1 Petr 3,15b).

#### **Für die Praxis bedeutet das:**

- Wer evangelisiert, fängt bei sich damit an.
- Träger der Evangelisierung sind alle Getauften, unabhängig von einer Funktion in der Kirche. In unserer Zeit sind besonders die Laien geeignet, aus ihrer persönlichen Lebens- und Glaubenserfahrung heraus mit ihren Zeitgenossen in Dialog zu treten.
- Adressaten der Evangelisierung sind alle Menschen, besonders aber die Distanzierten und Nichtglaubenden;

## Evangelisierung

---

es braucht unterschiedliche, der jeweiligen Gruppe angepasste Wege, die die religiöse und geistliche Lage der Menschen, ihren Lebensrhythmus und ihre Überzeugungen respektieren<sup>1</sup>.

- Grundlage der Evangelisierung ist der gelebte Glaube. Darüber hinaus brauchen Menschen, die heutzutage auf der Suche sind, das ausdrückliche Sprechen über Gott und den Glauben. Besonders hilfreich ist dabei die Bereitschaft der Glaubenden, vom eigenen Glauben Zeugnis zu geben und andere am eigenen Suchen und Fragen Anteil haben zu lassen.
  - Projekte und Initiativen dienen dazu, den Menschen die Zuwendung Gottes nahe zu bringen und zur Freundschaft mit Jesus einzuladen; sie sollen Lust auf das Evangelium wecken.
  - Weil Gott der eigentlich Handelnde ist, stehen die Träger der Evangelisierung nicht unter „Erfolgsdruck“; sie „erbitten voller Glaube und Eifer den Heiligen Geist und lassen sich von ihm als den entscheidenden Inspirator ihrer Pläne, ihrer Initiativen und ihrer Verkündigungstätigkeit führen“<sup>2</sup>.
- 

### Gesprächsimpuls zum Handlungsfeld Evangelisierung

**Impuls:** Das Zukunftsbild sagt zum Handlungsfeld Evangelisierung: *Das „Weiterleben“ des christlichen Glaubens in unseren Breiten wird nur dann gelingen, wenn er in den Herzen und im Alltagsleben der Christen lebendig bleibt und neu wird. Als Ziel pastoraler Bemühungen reicht allerdings ein bloßes „Lebendighalten“ nicht aus.*

*Die Verkündigung an jene, die Christus noch nicht kennen oder die sich selbst in einiger Distanz zu ihm verstehen, ist „die erste Aufgabe der Kirche“ und derzeit wohl auch „die größte Herausforderung für die Kirche“ (Evangelii gaudium 15). Bisher sind zu wenige Christinnen und Christen in der Lage, Auskunft über ihren Glauben und ihre christliche Hoffnung zu geben. (S. 87f)*

Die Erfahrung zeigt, dass es vielen schwer fällt, über ihren Glauben zu sprechen, auch innerhalb der Gemeinde. Es kann aber auch eine große Bereicherung sein, den eigenen Glauben zum Thema zu machen und selbst in Worte zu fassen, was einem persönlich wichtig ist. In diesem Sinne können Sie mit einem persönlichen Austausch zu Impulsen von Papst Franziskus eine Teamsitzung beginnen:

*Man kann eine hingebungsvolle Evangelisierung nicht mit Ausdauer betreiben, wenn man nicht aus eigener Erfahrung davon überzeugt ist, dass es nicht das Gleiche ist, Jesus kennen gelernt zu haben oder ihn nicht zu kennen, dass es nicht das Gleiche ist, mit ihm zu gehen oder im Dunkeln zu tappen, dass es nicht das Gleiche ist, auf ihn hören zu können oder sein Wort nicht zu kennen, dass es nicht das Gleiche ist, ihn betrachten, anbeten und in ihm ruhen zu können oder es nicht tun zu können.*

*Es ist nicht das Gleiche, zu versuchen, die Welt mit seinem Evangelium aufzubauen oder es*

---

<sup>1</sup> Vgl. Evangelii Nuntiandi 79.

<sup>2</sup> Evangelii Nuntiandi 75.

---

## Evangelisierung

---

*nur mit dem eigenen Verstand zu tun. Wir wissen sehr wohl, dass das Leben mit ihm viel erfüllter wird und dass es mit ihm leichter ist, in allem einen Sinn zu finden. Deswegen verkünden wir das Evangelium. (Evangelii Gaudium 266)*

**Frage zum Austausch:** Welchen Unterschied macht es in Ihrem Leben, dass Sie Christ sind? Welche Erfahrungen oder Überzeugungen möchten Sie gerne mitteilen?

**Impuls:** *Wenn uns etwas in heilige Sorge versetzen und unser Gewissen beunruhigen soll, dann ist es die Tatsache, dass so viele unserer Brüder und Schwestern ohne die Kraft, das Licht und den Trost der Freundschaft mit Jesus Christus leben, ohne eine Glaubensgemeinschaft, die sie aufnimmt, ohne einen Horizont von Sinn und Leben. (Evangelii Gaudium 49)*

**Frage zum Austausch:** Welche Menschen in Ihrem persönlichen Umfeld leben ohne den Glauben? Haben Sie den Eindruck, dass diesen Menschen etwas fehlt? Kennen Sie Lebenswege oder Situationen von nichtgläubigen Menschen, die Ihnen ans Herz gehen?

**Impuls:** *Ich hoffe, dass alle Gemeinschaften dafür sorgen, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um auf dem Weg einer pastoralen und missionarischen Neuausrichtung voranzuschreiten, der die Dinge nicht so belassen darf wie sie sind. Jetzt dient uns nicht eine » reine Verwaltungsarbeit «. Versetzen wir uns in allen Regionen der Erde in einen » Zustand permanenter Mission «. (Evangelii Gaudium 25)*

**Frage zum Austausch:** Wenn Sie an Menschen denken, die „Christus noch nicht kennen oder die sich selbst in einiger Distanz zu ihm verstehen“ (Zukunftsbild) – wie könnten diese Menschen erfahren, dass sie in der Freundschaft mit Jesus Kraft, Licht und Trost finden können, und in der Kirche eine Glaubensgemeinschaft, die sie aufnimmt?

---

**Wenn Sie mehr zum Thema Evangelisierung erfahren möchten und Interesse an weiterem Material oder konkreten Evangelisierungsprojekten im Erzbistum Paderborn haben, können Sie sich gerne wenden an:**

Andrea Keinath, Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn  
Teilprojekt Evangelisierung  
Domplatz 15, 33098 Paderborn  
05251/125-1292, [andrea.keinath@erzbistum-paderborn.de](mailto:andrea.keinath@erzbistum-paderborn.de)  
Infos zum Thema unter [www.zukunftsbild-paderborn.de/themenliste/identitaet/evangelisierung](http://www.zukunftsbild-paderborn.de/themenliste/identitaet/evangelisierung)